

Foto 1: Gruppenbild Methodenseminar; © WUS 2020



Grenzenlos – Methodenseminar

Seminarbericht

22. August 2020, Frankfurt a. Main

Dr. Julia Boger (Referentin)
WUS/Grenzenlos
09.12.2020
bogger@wusgermany.de

Zusammenfassung

Grenzenlos – Globales Lernen in der beruflichen Bildung; “Methodenseminar“

Ort: Jugendherberge Frankfurt Haus der Jugend. Deutschherrnufer 12 60594 Frankfurt/Main Sachsenhausen, Datum: 22. August 2020

Referent/-Innen: Seminarleitung: Julia Boger (Grenzenlos/WUS); Eileen Paßlack, Karolin Keßler, Princesha Salih (Referent*innen WUS)

Kurzinhalt:

An der Veranstaltung nahmen 19 Personen, davon 15 Studierende aus 11 Nationen aus Afrika, Asien und Lateinamerika und 4 Referent/-innen teil. Das Seminar war eine Weiterbildung bei der methodisch-didaktischen Qualifizierung von ausländischen Studierenden (aus Asien, Lateinamerika und Afrika). Sie können dieses Seminar optional als Modul I (=Methoden- und Techniken des Globalen Lernens) besuchen und sich somit als Lehr- und Lernpartner an berufsbildenden Schulen qualifizieren.

Ursprünglich sollten die Referent/-innen zwei Lehrkräfte einer Frankfurter beruflichen Schule sein, doch wegen der Corona-Pandemie sagten die beiden Lehrkräfte Mittwoch vor der Veranstaltung ab. Um nicht absagen zu müssen, wählten wir alternative Referent*innen aus dem WUS-nahen Umfeld. Die Referentin war ebenfalls Praktiker/-innen aus dem Bereich Globales Lernen. Das Seminar bot eine Mischung aus Theorie und Praxiseinsatz mit zahlreichen intensiven Gruppenarbeiten und Präsentationen an und forderte die Studierenden zu viel Eigeninitiative auf. Das Methodenseminar informierte auch über Informationsquellen für Lehrmaterialien zu Globalem Lernen und Studierende von unterschiedlichen Universitäten konnten sich miteinander austauschen. Das Seminar war für Teilnehmende, die idealerweise zuvor an Kooperationstagen und teilweise sogar schon an Lehrkooperationen teilgenommen hatten, bzw. für Quereinsteiger*innen gedacht, die gute Grundvoraussetzungen haben. Die Voraussetzung war ein vorhandenes Unterrichtskonzept, an dem sie während des Seminars und in der Folge arbeiten konnten. Sie hatten somit einen guten Wissensstand und hohe Motivation, Methoden und Techniken des Globalen Lernens vertiefend kennenzulernen.

1. Seminarverlauf

1.1. Samstag, 22. August 2020



Abbildung 1: Vor dem Seminar: Die Referentinnen

Das Methodenseminar in Frankfurt/Hessen startete am Freitagabend mit der Anreise zum Seminar- und Gästehaus in der Jugendherberge Frankfurt Haus der Jugend in Sachsenhausen. Da die Infektionszahlen der Corona-Pandemie zu diesem Zeitpunkt überschaubar und die Gruppe klein genug, wurde ein Präsenzseminar durchgeführt, mit den erforderlichen Hygieneregeln (Hände desinfizieren vor Betreten des Seminarraums, Maske bei Bewegung und in den Räumlichkeiten, Abstandsregeln zwischen Tischen und Teilnehmenden. Zu Beginn wurde gemeinsam zu Abend gegessen und anschließend lernten sich die Teilnehmenden in einer ersten Vorstellungsrunde kennen. Einige der Teilnehmenden kannten sich schon

von vorherigen Seminaren, doch viele hatten sich höchstens online einmal kennengelernt.

Durch den Vormittag führte **Eileen PaBlack (STUBE Hessen/Intercap)** als Referentin zu Theatermethoden und Techniken. Zunächst stellte Sie sich, ihren Werdegang und ihre Kenntnisse in der Theaterpädagogik vor. Einen besonderen Einstieg wählte sie mit einem Text, zur „Meine eigene Herkunft“ – darin wurde aus einem sehr abstrakten Blickwinkel eine deutsche Person beschrieben, jedoch so, dass es sehr exotisch erschien. Das Ziel war es, bei den Zuhörenden einen Perspektivwechsel zu bewirken: das Bekannte kann – aus einem anderen Blickwinkel – sehr fremd wirken. Wichtig sei es „Think outside the box“ zu praktizieren, und sich bewusst zu werden über eigene Vorurteile.

Ein praktischer Einblick in die Welt der Theatermethoden erfolgte über das zweier-Spiel: „Leading blind“, bei dem ein Teil der zweier Gruppe durch Geräusche den/die Partner*in mit verbundenen Augen durch den Raum leiten sollte, ohne anzuecken – „ganz schön herausfordernd“ meinte eine Grenzenlos-Aktive. „Das setzt großes Vertrauen voraus“.

Nach einer kurzen Pause wurde eine „Podiumsdiskussion“ als Rollenspiel durchgeführt. Was die Damen und Herren auf dem Podium nicht wußten: auch die Zuschauer*innen hatten Rollenvorgaben und sollten das Geschehen vorne auf dem Podium ein wenig aufmischen. Auch hier war es eine Herausforderung für die Grenzenlos-Aktiven, speziell für die Moderatorin der Diskussion. Das Ziel war es, mit unterschiedlichen Charakteren umzugehen lernen – was ja auch für den Einsatz in einer beruflichen Schule mit Schüler*innen die mal mehr, mal weniger motiviert sein können, sehr wichtig ist. Das gegenseitige Feedback zu solch schwierigen Situationen half sehr, die Angst vor den ersten Einsätzen zu lindern.

Nach dem Mittagessen gab es zunächst ein kurzes zusammenfassendes Brainstorming: Was ist wichtig für eine Präsentation/ (Lehrkooperation)...? Dazu gehörten natürlich Stimme (Atmung, Aussprache, Tempo), Körpersprache (Mimik und Gestik, Blickkontakt, Handbewegung), Struktur (Vorbereitung, Hilfsmittel, Plan (UK), Gliederung, roter Faden, Einstieg, Ausstieg, (Intro/ Outro - Klammer), Aktivierung (Ansprache, Interesse wecken, „Storytelling“), Probleme (Nervosität, schwierige/unmotivierte/unruhige Gruppen) und nicht zu letzt der Raum (Bewegung im Raum, richtige Hilfsmittel).

Darauf basierend wurde anschließend in Gruppenarbeit die 4 Phasen der Lehrkooperation nochmal besprochen – insbesondere die erfahrenen Grenzenlos-Aktiven wurden mit den neuen Grenzenlos-Aktiven in eine Gruppe gebracht. Die 4 Phasen sind:

A =Sensibilisierungsphase

B = Inhaltsphase

C = Handlungsphase

D = Abschlussphase



Abbildung 3: Gruppenpräsentation



Abbildung 2: Podiumsdiskussion

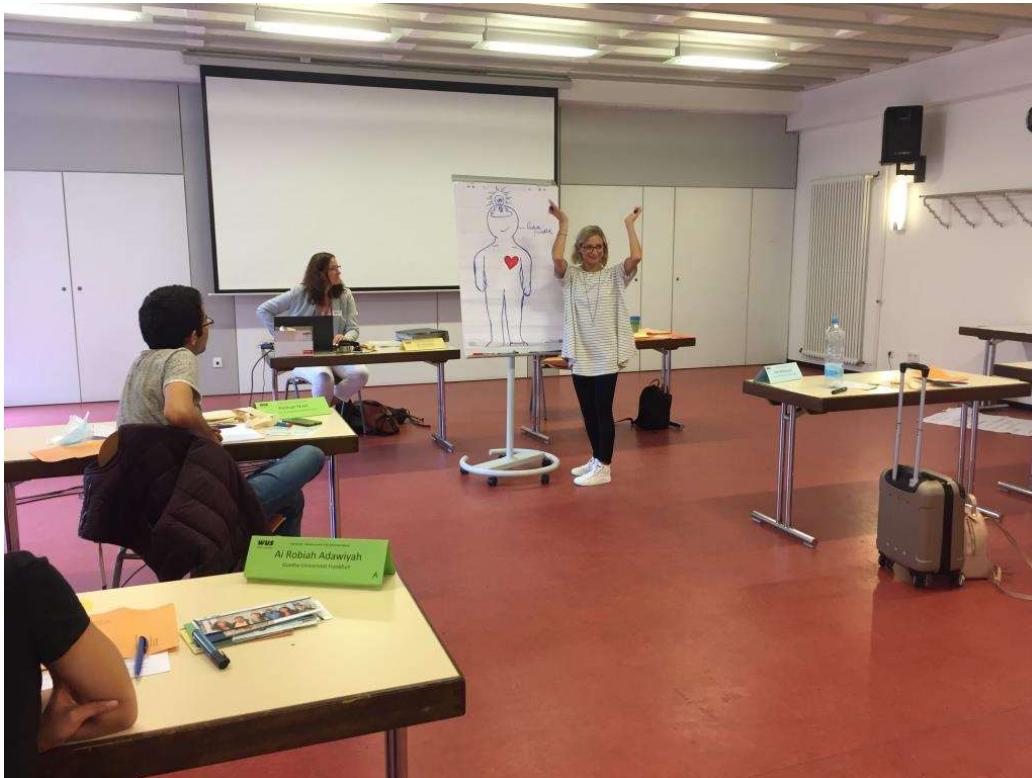


Abbildung 4: Referentin Paßlack bei einer Übung

Danach präsentierten die Gruppen ihre Poster. Nach weiteren 5 Minuten Pause wurde noch ein kurzer Exkurs über Online-Lehrkooperationen und die dabei verwendeten Tools gegeben und wo man darüber nachlesen könne.

Anschließend wurde die Veranstaltung schriftlich von den Teilnehmenden ausgewertet und mit einem mündlichen „Blitzlicht“ endete das Tagesseminar. Die Stimmung war sehr beschwingt, da es das erste Grenzenlos-live-Seminar nach dem Lockdown war.

2. Statistik

Die statistische Auswertung des Seminars verdeutlicht, dass bei der Organisation und Durchführung des Seminars auf die Rahmenvorgaben des FEB-Antrags geachtet wurde. Insgesamt nahmen 19 Personen am Seminar teil. Die Anzahl setzt sich aus 15 studentischen Teilnehmer/-innen und 3 Referent/-innen sowie 1 Seminarleiterin zusammen, die auch Referentin war. 20 Teilnehmende hatten sich angemeldet, doch 5 mussten kurzfristig aus beruflichen/gesundheitlichen/universitären Gründen absagen. Die Mindestanzahl von 15 Personen konnte trotz Corona-Pandemie eingehalten werden.

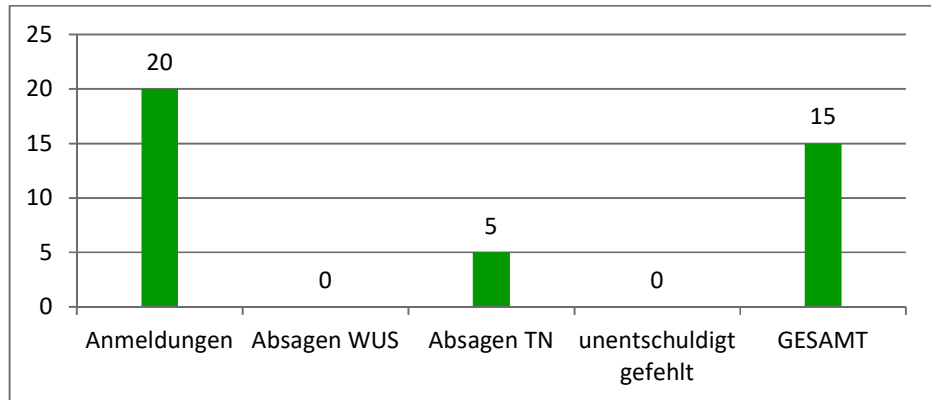


Abbildung 1: Zusammenstellung Seminarist/-innen

Bei der Auswahl der Teilnehmenden wurde die Zielvorgabe (min. 1/3 weibliche Teilnehmende) beachtet und übertroffen: 12 Personen waren weiblich und 3 Personen waren männlich.

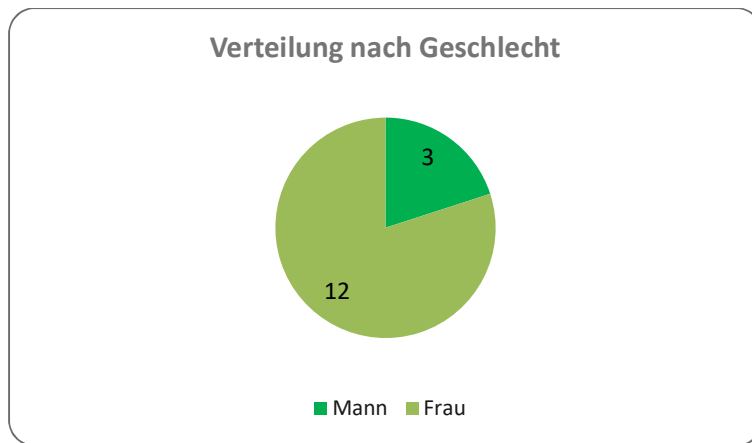


Abbildung 2: Verteilung nach Geschlecht

Ein weiteres Auswahlkriterium war die Herkunftsregion. Die Vorgabe, dass mindestens 40% der Seminarist/-innen aus afrikanischen Ländern kommen, konnte eingehalten werden: es nahmen 6 (=40%) Personen aus afrikanischen, 7 (=47%) aus asiatischen und 2 (=13%) Personen aus lateinamerikanischen Ländern teil. Insgesamt kamen die Teilnehmenden aus 11 Nationen.

Afrika	Asien	Lateinamerika
Ägypten	China	Peru
Kamerun	Georgien	
Senegal	Indien	
Tunesien	Indonesien	
	Iran	
	Kirgistan	

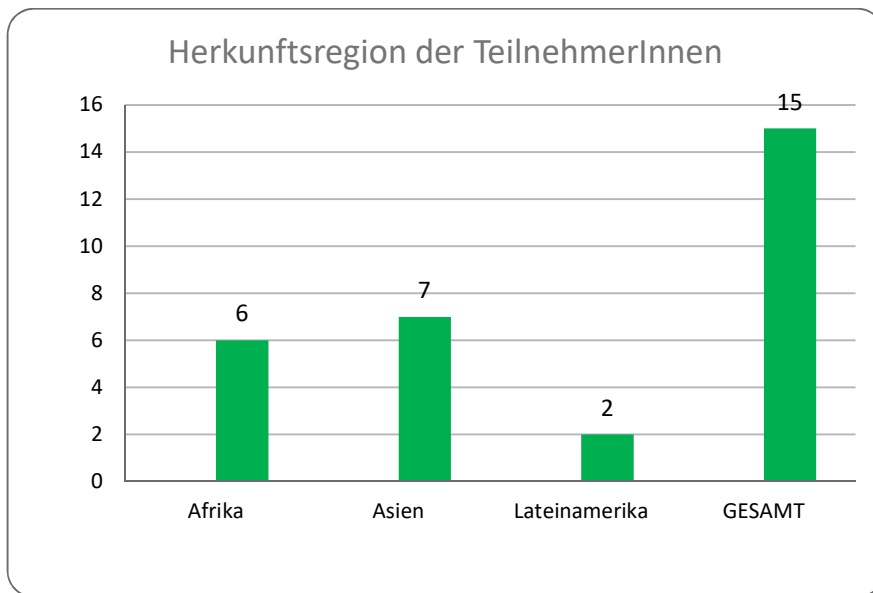


Abbildung 3: Herkunftsregionen der Student/-innen

3. Anhang

3.1. Auswertung /Feedback-Bogen

15 von 15 Teilnehmer/innen haben ihren Fragebogen abgegeben. Von den 15 war die absolute Mehrheit von 13 Personen mit der Veranstaltung insgesamt „sehr zufrieden“ und 1 Person fanden die Veranstaltung jeweils „gut“ und „mittel“. Hier war ein kritischer Hinweis, dass die Methoden weniger an den Unterrichtskonzepten orientiert waren, ansonsten aber sehr interaktiv gewesen seien. Auch schwierig war der große Raum wegen der Corona-Pandemie: „Nur die räumliche Gestaltung war ein bisschen ungünstig. Ich konnte schwer hören“ (Teilnehmerin im Feedback).

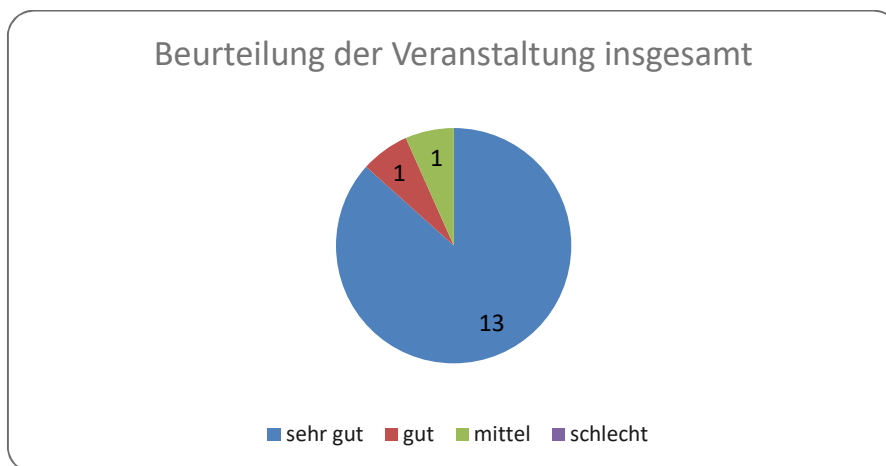


Abbildung 5: Zufriedenheit mit Seminar insgesamt

Mit Konzept und Durchführung der Veranstaltung waren die meisten sehr zufrieden: 11 fanden die Stimmung in der Gruppenarbeit „sehr gut“ und 4 „gut“. Die Methoden und Instrumente

fanden 10 „sehr gut“, 4 „gut“ und 1 Person „mittel“. Alles war für 13 Personen „sehr gut“ verständlich und für 2 „gut“ verständlich. Ebenso wurden die Referentinnen von 13 Teilnehmenden mit „sehr gut“ und 2 mit „gut“ bewertet.

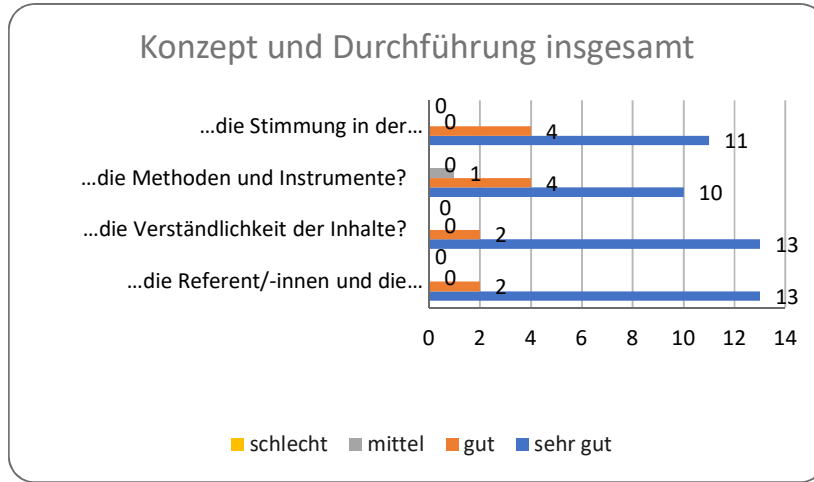


Abbildung 6: Zufriedenheit mit Konzept und Durchführung

Auch der Praxisbezug der Veranstaltung wurde sehr positiv bewertet. 9 Personen gaben an, dass sie die praktischen Übungen „sehr gut“ fanden, 6 „gut“; auch die neuen Methoden fanden 10 „sehr gut“, 4 „gut“ und 1 Person „mittel“. Ganz besonders das Rollenspiel wurde in der qualitativen Auswertung hervorgehoben.

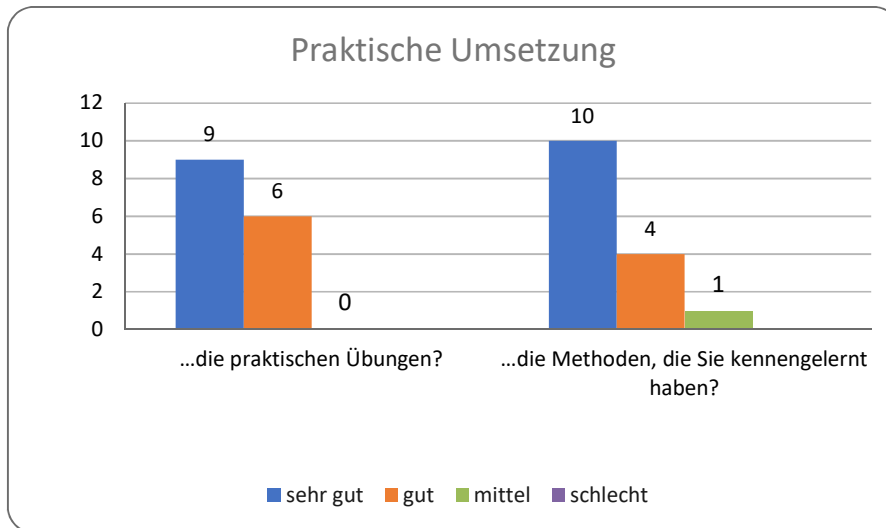


Abbildung 7: Zufriedenheit mit praktischer Umsetzung

Ebenfalls die Mehrheit war mit den Rahmenbedingungen (Organisation, Termin, Raum und Verpflegung) sehr zufrieden. 8, also die Mehrheit fanden dies „sehr gut“, 5 „gut“ und 2 „mittel“ (Zu früh, sagten manche, hätte das Seminar um 08:45 gestartet, und dass es 30 Minuten Verspätung gegeben habe). Die Zeitplanung war ebenfalls positiv beurteilt, was eher selten ist: 9 fanden die zeitliche Planung „sehr gut“ und 6 „gut“.

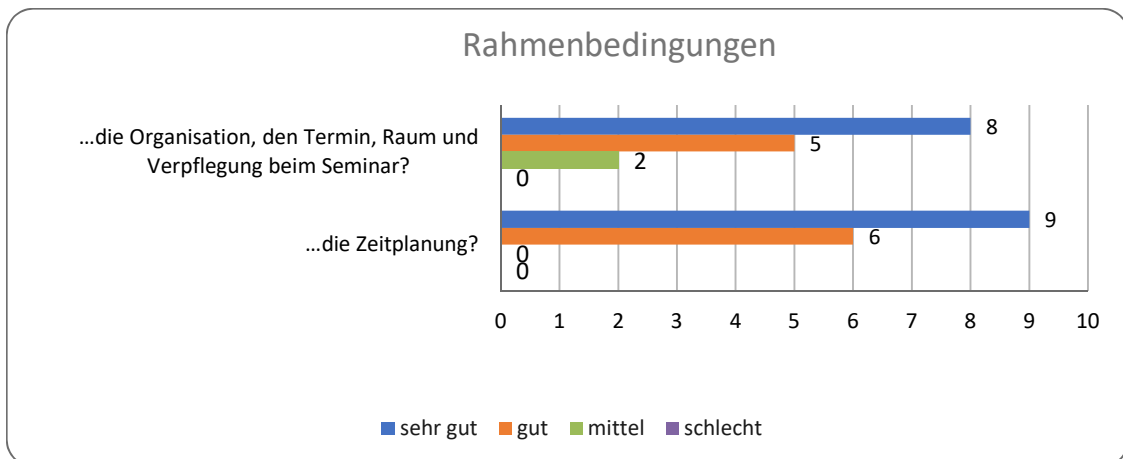


Abbildung 8: Zufriedenheit mit Rahmenbedingungen

Alle 15 Teilnehmenden würden die Veranstaltung weiterempfehlen, was unterstreicht, dass die Bedürfnisse und Vorstellungen der Teilnehmenden getroffen wurden. Sie kommentierten hierzu:

- **gute Atmosphäre + praktisch**
- **Horizontenerweiterung für eine bessere Welt**
- **Selbstenwicklung**
- **Sehr interessant und motivierend**
- **Sehr praktisch**
- **Das hilft zum Integrieren**
- **Informativ/ effektiv**
- **Weil es an den SDG und Methoden zum Erlernen des Globalen Lernens orientiert ist.**
- **Sehr spannend. Weiter so!**



Abbildung 9: Weiterempfehlung des Seminars

Bei der Frage, wie die Personen von „Grenzenlos“ und der Veranstaltung erfahren haben, gaben jeweils 4 die eigene Hochschule, WUS und STUBE/ESG/KHG an, 3 kamen über Freunde (Mehrfachnennungen waren erlaubt).



Abbildung 10: Woher haben Sie von Grenzenlos und der Veranstaltung erfahren?



Die Kommentare zeigen, dass für die Studierenden das Gruppenspiel/Gruppendiskussion (simulierte Podiumsdiskussion) am interessantesten war (8 Nennungen).

„Das Kennenlernen von neuen Grenzenlos-Aktiven!“

„Die Methoden und die Podiumsdiskussion“

„Der Austausch über LK-Erfahrungen“

„Gruppenarbeit: Trotz Hygienekonzept war das Seminar sehr interaktiv.“

„Perspektivwechsel Präsentation“

„Referat von Eileen“

„Ich habe heute durch das Spiel gelernt, dass ich bei meinem Einsatz toleranter sein soll.“

„Ich fand die Podiumsdiskussion interessant“

„Handlungsoptionen“

„Ich habe heute durch das Spiel gelernt, dass ich bei meinem Einsatz toleranter sein soll.“

„Gezielte Methoden live zu sehen und durchzuführen. Nicht so viel Theorie.“

„Inhalt über Online Kooperation“

3.2. Programm

Samstag, 22.08.2020

Referent/-innen: Eileen Paßlack (STUBE Hessen); Julia Boger, Karolin Keßler, Princesha Salihi (WUS Referentinnen Grenzenlos)

9:00 Vorstellungsrunde

9:15 Grenzenlos – das Projekt

9:30 Moderationstechniken und Präsentation

12:00 *Mittagessen und Gruppenfoto*

13:00 Gruppenarbeit: Mein Unterrichtskonzept

14:30 Materialien und „wie geht's weiter?“

15:00 Seminauswertung und Ausblick

Ab 15:15 Abschied und Abreise